

Sattel-Lichtbänder

Kunst ins rechte Licht gerückt

Im bayerischen Traunreut präsentiert die Stiftung „Das Maximum“ bedeutende Werke zeitgenössischer Kunst in einem Tageslicht-Museum.

Die Gemeinde Traunreut im Chiemgau hat für Kenner und Liebhaber der Gegenwartskunst eine Sensation zu bieten: Der in New York lebende Kunstförderer Heiner Friedrich zeigt in den Hallen einer ehemaligen Munitionsverarbeitungsanlage Werke bedeutender Künstler – darunter Andy Warhol, Georg Baselitz, Imi Knoebel und John Chamberlain.

Von der Industriehalle zum Tageslicht-Museum

Bis Ende der neunziger Jahre mieteten sich verschiedene Firmen in die historischen Werkshallen ein, zuletzt standen sie leer – bis Heiner Friedrich

vor einigen Jahren die schmucklosen Depots in ein Museum für Gegenwartskunst umwandelte. Anders als bei Kunstmuseen üblich, verfolgte Friedrich das Konzept, die Kunstwerke nicht aufwendig mit Spots und indirekter Beleuchtung in Szene zu setzen, sondern sie im wechselnden Licht der Tages- und Jahreszeiten zu zeigen, was die Farben unterschiedlich wirken lässt. Das Tageslicht gelangt vornehmlich über Oberlichter, die entlang der Firste verlaufen, in die Ausstellungsräume, die sich auf mehrere Gebäude im so schlichten wie funktionalen Industriebauhallen-Stil verteilen. Die Oberlichter in den zuerst sanierten Hallen wiesen hier und da bereits

◀ Im Museum „Das Maximum“ werden Werke zeitgenössischer Künstler durch großzügige Sattel-Lichtbänder ins rechte Licht gerückt

▶ Die Gefahr von Undichtigkeiten bei den Oberlichtern ist bei industrieller Vorfertigung der Fensterelemente deutlich minimiert



kleinere Undichtigkeiten auf. Deswegen entschieden sich Architekt Schorsch Brüderl und der Bauherr bei der Modernisierung eines weiteren Gebäudeflügels, der die Ausstellungsfläche ergänzen sollte, bewusst für eine neue Lösung zur Belichtung. Der Raum sollte zwar ebenfalls mit einem Sattel-Lichtband nach oben geöffnet werden, allerdings mit einer öffnbaren Variante und industriell vorgefertigten Fensterelementen. Damit sollte das Risiko kleinerer Fehler bei der Montage der Fensterelemente vor Ort, die später Undichtigkeiten zur Folge haben können, vermieden werden. Die Wahl fiel auf die Modular Skylights von Velux. Zum Einsatz kamen bei den beiden jeweils 25 Meter langen Sattel-Lichtbändern insgesamt 100 Module, davon sind 32 Stück motorisch öffnbar. Die Öffnungsflügel tragen zur Belüftung der Räume bei.

Sichere Montage durch vorgefertigte Module

Die Montage der Skylights ging dank des modularen Systems einfach vonstatten: Zunächst wurde bauseits eine Unterkonstruktion aus Brettschichtholz erstellt und Flachstahlprofile auf den Längsseiten der Unterkonstruktionen montiert. Für die beiden rund 25 Meter langen Sattel-Lichtbänder sah das ausführende Holzbauunternehmen Hartl aus Palling zudem vorsichtshalber Zugstangen in der Mitte des Lichtbandes vor. Sie verhindern, dass die Unterkonstruktionen durch das Gewicht der jeweils 25 Module links und rechts vom First auseinandergedrückt werden. Anschließend erfolgte der Einbau der modularen Skylights inklusive Eindeckrahmen und projektspezifisch vorgefertigter Anschlussbleche. Den nahtlosen Anschluss der Modular Skylights an das Dach ermöglicht die Unterkonstruktion, an die die Unterspannbahn angeschlossen wird und die hierfür mindestens 200 mm über die wasserführende Ebene ragen muss.

Die Halle mit den Modular Skylights ist ungleich heller als die zuerst sanierte Halle und das Sattel-Lichtband fügt sich in die zurückhaltende

► Die Skylights verlaufen entlang der Firste und lassen Tageslicht ins Gebäude, was eine perfekte Lichtstimmung in den Ausstellungsräumen bewirkt



Innenarchitektur ein. Dazu trägt neben den schmalen Profilen auch die komplett verdeckte Motorik bei den 32 zu öffnenden Flügeln bei. Im geschlossenen Zustand ist kein Unterschied zwischen zu öffnenden und feststehenden Flügeln erkennbar, sodass ein rundum harmonischer Gesamteindruck entsteht. Zudem profitiert das Raumklima, da an heißen Sommertagen 32 der Fensterelemente geöffnet werden können, um die warme, angestaute Luft über das Dach entweichen zu lassen. Der wichtigste Aspekt aus Sicht der Museumsdirektorin Dr. Birgit Löffler: „Das Tageslicht-System hat einen UV- und Hitzeschutz, ist bisher zuverlässig wasserdicht, und das blendfrei einfallende Tageslicht

macht den Museumsbesuch für jeden Kunstliebhaber zu einem Hochgenuss!“ Um dies zu gewährleisten, wurde bewusst die 3-Scheiben-Isolierverglasung mit Sun1-Beschichtung gewählt. Diese weist neben guten U-Werten deutlich geminderte T_v -, T_{UV} - und g-Werte auf. Der niedrige g-Wert soll den sommerlichen Hitzeschutz gewährleisten. Ebenfalls zur Vermeidung einer ungewollten Raumaufheizung trägt der niedrige T_{UV} -Wert bei, der laut Hersteller die eingehende UV-Strahlung deutlich absenken und damit auch die Kunstwerke vor Alterungsprozessen schützen soll. Diese Effekte werden durch eine spezielle Beschichtung auf der äußersten Scheibe der Skylights erzielt. Barbara Nauerz, Hamburg ■

STECK BRIEF

BAUHERR:

DAS MAXIMUM KunstGegenwart
D-83301 Traunreut
www.dasmaximum.com

ZIMMERER:

Holzbau Hartl
D-83349 Palling
www.holzbau-hartl.de

ARCHITEKT:

brüderl architektur/
innenarchitektur
D-83301 Traunreut
www.bruederl.de

PRODUKTE:

100 Module Velux Modular Skylights (davon 32 elektrisch öffnbar) in der Ausführung Sattel-Lichtband mit Neigungswinkel 25°